



ZUM UMGANG MIT
NS-KONTAMINIERTEN
GEBÄUDEN

VER/STÖRENDE ORTE

UNIVERSITÄT INNSBRUCK: 4.-6. NOVEMBER 2021
KUNSTUNIVERSITÄT LINZ: 10.-12. NOVEMBER 2021

*eine Doppelkonferenz in Kooperation zwischen Kunstuniversität
Linz, Universität Innsbruck und dem Haus der Geschichte Österreich*

Auch 75 Jahre nach dem Ende der NS-Herrschaft lässt sich in Österreich keine klare Haltung im Umgang mit NS-kontaminierten Gebäuden feststellen. Die Frage nach deren adäquater Nutzung oder auch Nicht-Nutzung ist aktueller denn je. Die Ansprüche an Gebäude mit NS-Vergangenheit sind berechtigerweise groß, manchmal unvereinbar, jedenfalls aber stets verzahnt mit aktuellen politischen und kulturellen Fragestellungen. Die Notwendigkeit von Beweissicherung und Dokumentation zieht weitere Konsequenzen nach sich, etwa Gedenken und Mahnung, aber auch Bildungsaufgaben. Wird eine Nutzung über diese Zielsetzungen hinaus angestrebt, kommt es häufig zu Konflikten zwischen erinnerungspolitischen und praktischen Anforderungen, zwischen Bewahrung und Zugänglichmachung, zwischen der symbolischen und der materiellen Dimension von Räumen. Verkomplizierend kommt hinzu, dass durch NS-Politik aufgeladene Gebäude seit 1945 multiple Umnutzungen erfahren haben und diese „unbedachte“ Nutzung selbst Teil der Reflexion sein muss.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit mit dem Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz.

kunst
universität
linz
www.ufg.at

■ universität
□ innsbruck

hgö Haus der
Geschichte
Österreich

TAGUNGSORT
Kunstuniversität Linz
Glashörsaal C, 5. Stock
Hauptplatz 6
4020 Linz

TEILNAHME NUR
NACH ANMELDUNG
Helena Fabian
helena.fabian@ufg.at

KONZEPT
Karin Harrasser Kunstuniversität Linz
Dirk Rupnow Universität Innsbruck
Monika Sommer hdgö

INHALTLICHE MITARBEIT & KOORDINATION
Sarah Sander

INFORMATIONEN ZUR
ONLINE-TEILNAHME
ufg.at/Newsdetail.2018+M51d0b203ebb.0.html

